

Preisträger der 20. dokumentART 2011

Preisvergabe und Begründung der internationalen Jury

Latücht-Preis des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Die Frau des Fotografen

Deutschland 2011, Regie: Philip Widmann, Karsten Krause

Begründung der internationalen Jury

The Photographer's wife is a love story told through the eyes of an obsessive photographer. A collage of intimate memories that teaches us about the power of a gaze.

Die Frau des Fotografen ist eine Liebesgeschichte erzählt aus der Sicht eines obsessiven Fotografen. Es ist eine Collage intimer Erinnerungen, die uns über die Macht eines Blickes lehrt.

Preis des Marschalls der Wojewodschaft Westpommern

Imaging Emanuel

Norwegen 2011, Regie: Thomas A. Ostbye

Begründung der internationalen Jury

Imaging Emanuel, is a cinematic essay told with clinical precision.

Starting with the investigation of the identity of one man, a refugee and transcends into an analysis of the face of contemporary European.

Dieser Kino-Essay erzählt mit klinischer Präzision. Beginnend mit einer Suche nach der Identität eines Mannes, eines Flüchtlings, wird diese Suche zu einer Analyse des Antlitz des heutigen Europas.

Preis der Stadt Neubrandenburg

Family Instinct

Lettland 2010, Regie: Andris Gauja

Begründung der internationalen Jury

Family Instinct is a physical film, that is in one way offensive and at the same time truly intimate. The use of fictional tools and aestheticised frames, brings us close to people we otherwise would keep distance from.

Family Instinct ist ein physischer Film, der ebenso aufregt wie gleichzeitig wirklich intim ist. Durch den Einsatz fiktionaler Werkzeuge und ästhetisierter Bildeinstellungen werden einem Menschen näher gebracht vor denen man normalerweise eine Distanz bewahrt.

Lobende Erwähnung der internationalen Jury

Relocation

Belgien 2010, Regie: Pieter Geenen

Begründung der internationalen Jury

Relocation is a conceptual film. A meditation about forgotten voices. In which a natural landscape transforms into a mental landscape.

Relocation ist ein konzeptueller Film: eine Meditation über vergessene Stimmen in denen eine natürliche Landschaft sich in eine mentale Landschaft verwandelt.

Preisträger der 20. dokumentART 2011

Preisvergabe und Begründung der Findling Jury

"Findling" des Landesverbandes Filmkommunikation e.V. Mecklenburg-Vorpommern

A Piece of Summer

Polen 2010, Regie: Marta Minorowicz

Begründung der Findlings Jury

Marta Minorowicz tells her story with only a few words. The images take over the narration. It is about a grandfather and his grandson. With carefully chosen tools from nature the film maker achieves a balance between generations. Both esteem and accept each other. Everything is in motion, is floating, the circle of life lets the characters mature. The story is told in a very consequent and light way. Days go by and still they always approach each other again. Thank you for this gentle film.

Marta Minorowicz erzählt uns einen Film mit wenigen Worten. Hier erzählen die Bilder die Geschichte vom Großvater und seinem Enkelsohn. Mit bewusst gewählten Mitteln aus der Natur wird uns ein Gleichklang zwischen den Generationen in Achtung und Anerkennung gewährt.

Es ist alles im Fluss, in Bewegung, im Kreislauf des Lebens und lässt die Personen daran reifen.

Konsequent, klar und leicht wird uns diese Geschichte erzählt. Die Tage vergehen und doch kommen sie immer wieder aufeinander zu. Vielen Dank für diesen leisen Film.

Preisvergabe und Begründung der Studentenjurs

Studentenpreis des Studentenwerkes Greifswald

I will forget this day

Russland 2011, Regie: Alina Rudnitskaya

Begründung der Studentenjury Greifswald

A respectful association with the protagonists and impressive black and white images linger in your memory after seeing this film. The emotions of the women are primarily shown with expressive mimic and gesture during a difficult life decision. It only takes a few words to understand the feelings of the female participants.

Ein respektvoller Umgang mit den Protagonisten und eindrucksvolle schwarz-weiß-Aufnahmen bleiben bei diesem Film im Gedächtnis. Die Gefühle der Frauen werden bei einer schwierigen Lebensentscheidung vor allem durch Mimik und Gestik ausdrucksstark dargestellt. Es bedarf nur weniger Worte, um die Emotionen der Betroffenen zu verstehen.

Studentenpreis der Universität Szczecin

Oceano Nox

Österreich 2011, Regie: Georg Wasner

Begründung der Studentenjury Szczecin

Są takie tematy, które już dziś są legendą i trudno sobie wyobrazić, mogły nas zaskoczyć. Są jednak tacy, którym się udało. Jako studenckie jury, postanowiliśmy nagrodzić za niekonwencjonalne i świeże podjęcie tematu oraz ciekawe rozwiązania formalne film „Oceano Nox”.

Publikumspreise

Publikumspreis des Norddeutschen Rundfunks (NDR) Neubrandenburg

Eggs for Later

Niederlande 2010, Regie: Marieke Schellart

Publikumspreis Szczecin

Family Instinct

Lettland 2010, Regie: Andris Gauja

TELEFONART (Sachpreis)

Paweł Lickiewicz "Apokalipsa"

Western Pommerania Short Review

Małgorzata Goliszewska "Ubierz mnie"